

# Die Verfolgungsjagd

von Lasse

Herr Meier kam gerade aus Berlin zurück, als eine Lautsprecheransage ertönte: „Alle, die auf Gleis acht aus Berlin kommen, bitte aussteigen.“ Als Herr Meier aus dem Kölner Hauptbahnhof ging, erblickte er den Dom. Er mietete sich ein Auto und fuhr nach Hause. Am nächsten Tag fuhr er wieder zum Dom. Er wollte gerade den Hauptbahnhof betreten, als er einen Mann erblickte, der sich ein Kind schnappte und wegrannte. „Hmm, ich muss die Polizei rufen!“, rief Herr Meier.

Schnell wählte er die 110 und rief: „Hallo, hier ist Herr Meier. Ich habe gesehen, wie ein Verbrecher sich ein Kind geschnappt und weggerannt ist.“ „Wo ist Ihr Aufenthaltsort?“, fragte der Polizist. „Ich bin am Dom“, sagte Herr Meier. „Alles klar! Wir sind sofort bei Ihnen“, erwiderte der Polizist.

Fünf Minuten später war ein Dutzend Polizisten bei ihm. „Ich habe gesehen, wie er sich das Kind geschnappt hat und weggerannt ist.“ „Wie sah er aus?“, fragte der Polizist. „Er war ganz schwarz gekleidet.“ Dann folgten sie der Spur, die der Dieb hinterlassen hatte. Herr Meier fand einen schwarzen Handschuh. „Der gehörte ihm! Ich bin mir ganz sicher“, rief Herr Meier. Sie stiegen ins Polizeiauto und fuhren auf das Polizeirevier. Dort kannten sie den Handschuh. Es erschien ein Bild auf dem Monitor: „Hmm, den Verbrecher kennen wir. Er ist schon oft aus dem Gefängnis ausgebrochen“, sagte der Kommissar. Dann fuhren sie wieder zum Dom. „Er ist hier lang gelaufen“, rief der Kommissar. Sie gingen weiter. Als plötzlich die Spur aufhörte, sagte ein Polizist: „Bestimmt ist er hier in ein Auto umgestiegen.“ „Hmm, aber wir wissen nicht in welches. Lasst uns eine Pause machen und etwas essen.“ Also gingen sie in das nächste Restaurant und aßen etwas. Danach suchten sie Zeugen in der Merowinger Straße. „Haben Sie diesen Mann gesehen?“, fragte Herr Meier. Und er zeigte ein Bild von dem Täter. „的 了 个 是 在!“ , sagte der Mann. „Ups, ich glaube, er ist ein Chinese“, sagte Herr Meier. Als nächstes fragte er eine Frau: „Haben Sie diesen Mann gesehen?“ „Ja, ich glaube schon. Er ist mit einem

schwarzen Porsche weggefahren.“ „Wissen Sie auch, wohin er gefahren ist?“, fragte Herr Meier. „Nein, leider nicht!“, sagte die Frau. Herr Meier sagte dem Kommissar: „Diese Frau hat den Entführer gesehen. Er ist in einem schwarzen Porsche weggefahren.“ „Kommen Sie bitte mit aufs Revier“, sagte der Kommissar zu der Frau.

Auf dem Revier zeigte der Kommissar der Frau mehrere Bilder von schwarzen Porsche-Autos. Beim achten Bild sagte sie: „Der war es!“ Sie gingen wieder hinaus und suchten das Auto. In der Rolandstraße fanden sie es. Sie versteckten eine Videokamera und gingen wieder aufs Revier und beobachteten das Auto. Eine Stunde später sahen sie das Auto in Richtung Bonner Straße fahren. Herr Meier rief: „Da ist er!“ Schnell fuhren sie mit dem Polizeiauto in die Bonner Straße. Dort beobachteten sie aus sicherer Entfernung, wie er telefonierte. Sie hörten ihn flüstern: „Ich habe ein Kind entführt und komme jetzt zu dir.“ „Wieso schnappen wir ihn nicht?“, fragte Herr Meier. „Weil er uns alleine nichts bringt. Wir brauchen noch seinen Komplizen“, antwortete der Kommissar.

Sie hörten noch: „Ich fahre jetzt in .....“ WRUMM. Ein großer LKW fuhr vorbei. „Verflixt. Schnell hinterher!“ Sie stiegen in das Polizeiauto und nahmen die Verfolgung auf. Die Verfolgungsjagd ging bis zum Königsforst. Dort stieg der Mann aus, zerrte das Kind aus dem Auto und rannte in den Wald.

Die Polizisten und Herr Meier folgten dem Verbrecher. Sie verfolgten ihn so lange, bis sie den Verbrecher aus den Augen verloren. Sie suchten vergeblich nach Spuren, bis Herr Meier einen Schrei hörte. „Er ist hier lang gelaufen“, rief Herr Meier. Sie folgten dem Schrei, bis sie eine Hütte erreichten. Die Polizisten umkreisten die Hütte, und der Kommissar und zwei Polizisten schlugen die Tür ein.

„Hände hoch!“, schrie der Kommissar.

„Verflixt“, rief der Verbrecher.

Drei Stunden später waren beide Verbrecher vor Gericht. Herr Meier bekam eine Heldenmedaille verliehen, und alle klatschten.

Am nächsten Tag ging er zur Arbeit in der Köln Messe in Deutz und erzählte allen von seinem Abenteuer.